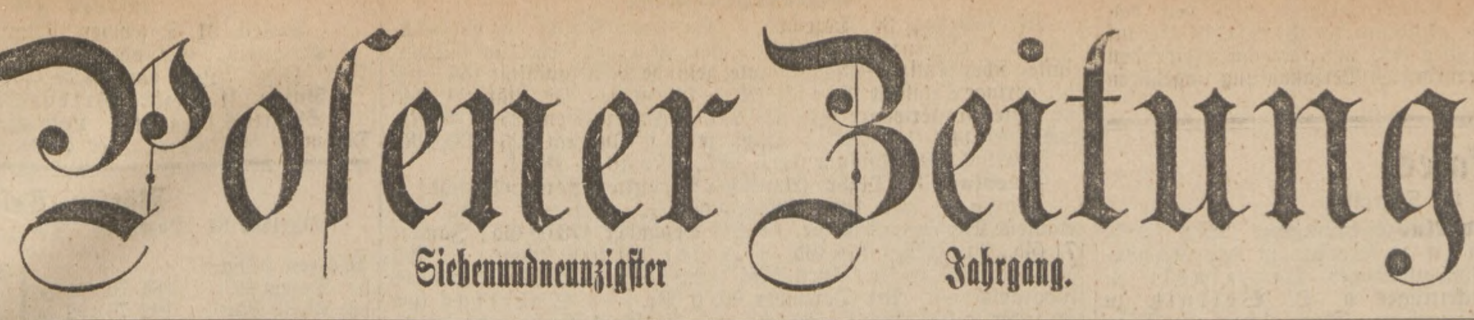
Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: C. Fontane. I. V.,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Nr. 912

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 31. Dezember. 1890

Amtliches.

Berlin, 30. Dez. Die Königlich preußischen Aichungs-Inspektoren Oberstlieutenant a. D. Zimmermann zu Berlin und Hauptmann a. D. Franck zu Köln sind für die Dauer von ferneren fünf Jahren zu beigeordneten Mitgliedern der Kaiserlichen Normal-Aichungs-Kommission ernannt worden.

Bei den Königlichen Kunstmuseen zu Berlin ist der Direktor der Abtheilung der Bildwerke und Abgüsse des christlichen Zeitalters, Geheime Regierungsrath Dr. Bode in die erledigte Direktorstelle der Gemäldegalerie versetzt worden. Derselbe ist bis auf Weiteres auch mit der Direktion der bisher von ihm geleiteten Abtheilung beauftragt.

Dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin, Ober-Stabsarzt erster Klasse und Ersten Garnisonarzt daselbst Dr. Burchardt ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — Der bisherige Privatdozent an der Universität Halle-Wittenberg Dr. Albert ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät derselben Universität ernannt worden.

Am Schullehrer-Seminar zu Bunzlau ist der Lehrer Dittrich aus Münsterberg als Hülfslehrer angestellt worden.

Deutschland.

Berlin, 30. Dezember.

— Wie der „Hamb. Korr." hört, hat der Kaiser für die diesjährigen Abiturientenprüfungen der Kadetten, welche ausnahmsweise schon Ende Januar vollzogen werden, bestimmte Erleichterungen vorgeschrieben, welche sowohl materiell die Anforderungen an das Wissen, als auch formell die Art der Zusammenrechnung der Zensuren nach Punkten betreffen.

— Es wurde kürzlich bereits angekündigt, daß sich in den Betriebsergebnissen deutscher Eisenbahnen zur Zeit ein Rückgang bemerkbar mache. Dies erhält jetzt Bestätigung durch die im Reichseisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse für den Monat November d. Js. Dieselbe ergiebt nämlich für die 67 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monate des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, mit einer Gesammtbetriebslänge von 36 387,15 Kilometer, daß die Einnahme aus allen Verkehrszweigen in dem genannten Monate auf ein Kilometer Betriebslänge bei 36 Bahnen mit zusammen nur 3621,08 Kilometer höher und bei 31 Bahnen mit zusammen 32 766,07 Kilometer (darunter 7 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) niedriger war, als in demselben Monate des Vorjahrs. Dagegen war in Anbetracht der bedeutenden Mehreinnahmen in den voraufgegangenen Monaten des Etatsjahres in der Zeit vom Beginn desselben bis Ende November die Einnahme immerhin noch auf ein Kilometer Betriebslänge bei 51 Bahnen mit zusammen 32 886,76 Kilometer höher und bei 16 Bahnen mit zusammen 3500,39 Kilometer (darunter 3 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

— Ueber Stokes, dem, wie es scheint, Emin Pascha nach Herrn von Wißmann's Anordnung weichen soll, wird der „Post" geschrieben:

Stokes ist ein Mann, der seinen Vortheil auf das Rücksichtsloseste wahrzunehmen pflegt und nur dem Zwange der Verhältnisse folgend sich an Wißmann herangedrängt hat. Als z. B. Paul Reichard von seiner Reise nach Katanga zurückkehrte und sich in Tabora verproviantiren wollte, weigerten sich die Araber, ihm auf seine auf Zanzibar lautenden Wechsel etwas zu verabfolgen, so daß er mit seinen Leuten in eine schlimme Lage hätte gerathen können. Es stellte sich dann heraus, daß Stokes, welcher auf Reichards Ansehen in Igonda eifersüchtig war, die Araber vor Annahme der Wechsel gewarnt hatte, da dieselben in Zanzibar nicht honorirt würden. Einer Aufforderung Reichards, dies persönlich in seiner Gegenwart noch einmal vorzutragen, wich Stokes aus, und Reichard, welcher mit Stokes kurzen Prozeß gemacht haben würde, überzeugte in einem großen Schauri die Araber von der Nichtswürdigkeit der Verleumdung. Daß also Stokes manche dunkle Punkte in seinem Vorleben aufzuweisen hat, wußte Wißmann; wenn er ihn dennoch mit der Uniform eines Offiziers der Schutztruppe bekleidete, so ist vielleicht die Vertrautheit von Stokes mit dem Lande bestimmend für ihn gewesen. Es muß für Emin überaus demüthigend sein, auf die Berichte eines solchen Mannes hin in einer so brüsken Art und Weise abberufen worden zu sein; denn es ist kaum anzunehmen, daß Anfang Dezember neue entscheidende Briefe von Emin vorlagen. Die Briefe aus Tabora vom August langten an der Küste Anfang November an. Andere etwaige Berichte bis Anfang Dezember können also höchstens den Marsch nach dem Victoria Nyanza geschildert haben.

— Der Allgemeine deutsche Frauenverein, der nun schon 25 Jahre unermüdlich für das Frauenwohl thätig ist, bereitet ein Gesuch an den deutschen Reichstag vor, betreffend die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin und zu den Universitätsprüfungen. In der Begründung desselben finden sich folgende Ausführungen: Die Steigerung unheilbarer Frauenkrankheiten ist zum großen Theil auf den Umstand zurückzuführen, daß das angeborene und anerzogene Schamgefühl der Frau die Leidenden hindert, sich beim Beginn des Uebels einem Arzt anzuvertrauen. Wenn die Krankheit soweit vorgeschritten, daß das Zartgefühl zurücktritt, ist die Hilfe schwierig, oft unmöglich; diese Thatsache, wenngleich sie nicht statistisch nachgewiesen werden kann, wird jeder gewissenhafte Arzt bestätigen. Jahrelanges Siechthum könnte den Frauen erspart werden, wenn es ihnen ermöglicht würde, sich einem weiblichen Arzt, einer Geschlechtsgenossin anvertrauen zu können. Weiter hebt das Gesuch hervor, daß in Seminaren für Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen und in Mädchenschulen der Unterricht in Gesundheitslehre von einem weiblichen Arzt vorgetragen werden sollte. Das heranwachsende Mädchen kann über Vorgänge und Vorsichtsmaßregeln, die das weibliche Geschlecht betreffen, am besten von einer Frau belehrt werden. Weiter verlangt das Gesuch Freigabe der Praxis an approbirte Aerztinnen.

—n. Stadtverordneten-Sitzung.

Posen, 30. Dezember.

Anwesend sind die Stadtverordneten: Bach, Brodnitz, Dr. v. Dziembowski, Friedländer, Fontane, Fahle, Herzberg, Dr. Hirschberg, Hugger, Jacobsohn, Jaeckel, Dr. Jarnatowski, Jerzykiewicz, Kantorowicz, Dr. Landsberger, Lißner, Manheimer, Nötel, Orgler, Rosenfeld, Schoenlank, Türk, Wegner und Ziegler.

Die Versammlung tritt in die Tagesordnung ein und verhandelt zunächst über den Antrag der Herren Dr. v. Dziembowski und Genossen, betreffend die Wahl eines Ausschusses zum Zwecke der Prüfung der Bewerbungen um die Erste Bürgermeisterstelle. Die Antragsteller richten an die Stadtverordneten-Versammlung das Ersuchen, einen einschließlich des Vorsitzenden aus neun Mitgliedern bestehenden Ausschuß zu wählen, welcher die Aufgabe haben soll, die um die Erste Bürgermeisterstelle eingegangenen Meldungen zu sichten und vorzuprüfen. Der Vorsitzende führt zu dieser Angelegenheit aus, daß sich die in Vorschlag gebrachte Art des Verfahrens wohl empfehle. Wenn sich demnach gegen die Behandlung dieser Sache prinzipiell nichts einwenden lasse, so schlage er doch vor, von einer Beschlußfassung über diesen Antrag für heute abzusehen, und zwar darum, weil bisher erst wenig Bewerbungen um die Stelle eingegangen seien, weil heute die Versammlung in ihrer bisherigen Zusammensetzung zum letzten Male tage und endlich, weil es vielleicht empfehlenswerth sei, den neugewählten Mitgliedern Gelegenheit zu geben, in dieser Angelegenheit mitzuwirken. Stadtv. Dr. von Dziembowski spricht die Hoffnung aus, daß wohl noch mehr Bewerbungen um die Stelle eingehen werden und empfiehlt seinerseits, den einzelnen Kommissionsmitgliedern anheimzugeben, über die Kandidaten Erkundigungen einzuziehen. Stadtv. Bach bittet, um die Angelegenheit so viel wie möglich zu beschleunigen, schon heute die Wahl der Ausschußmitglieder vorzunehmen. Stadtv. Dr. Hirschberg meint: Man möchte zunächst abwarten, wie groß die Zahl der Bewerbungen werden würde. Sollte dieselbe nur gering sein, dann würde er empfehlen, die Meldungen in vertraulicher Sitzung von der ganzen Versammlung gemeinsam prüfen zu lassen. Stadtv. Fontane führt aus: es sei im Interesse der Sache unerläßlich, daß über die Bewerber vertrauliche Erkundigungen eingezogen würden; das geschehe überall und sei auch hier vor vier Jahren geschehen. Das könne nur am zweckmäßigsten durch solche Mitglieder der Versammlung geschehen, welche viel auswärtige Beziehungen hätten. Die Ergebnisse dieser vertraulichen Erkundigungen könne man aber füglich nicht im Plenum vortragen und besprechen, es könne das nur in dem engeren Kreise einer Kommission geschehen, der ja selbstverständlich die Versammlung das Vertrauen schenken müsse, daß sie diese Erörterungen gewissenhaft und streng sachlich führen werde. Er empfehle also die Wahl einer Kommission.

Stadtv. Nötel hat gegen die Einsetzung einer Kommission nichts einzuwenden. Im Gegensatze zu den Ausführungen des Vorredners müsse er indeß fragen, wer von den Stadtverordneten wohl in der Lage wäre, nach auswärts Beziehungen zu haben und dadurch für die Wahl in diese Kommission geeignet erscheine? Und wer solle denn eigentlich diese vertraulichen Nachrichten auswärts einziehen? Es wäre doch etwas viel verlangt, wenn man den acht oder neun Kommissionsmitgliedern zumuthen wollte, daß sie im ganzen preußischen Staate ausreichende Beziehungen haben sollten, um wichtige Mittheilungen über die Bewerber einholen zu können. Uebrigens lägen bis jetzt erst vier Meldungen vor; danach erscheine die Angelegenheit durchaus nicht dringlich und könne sehr wohl bis zur nächsten Sitzung im Januar vertagt werden. Stadtv. Herzberg ist der Meinung, daß man die Kommission auch heute schon wählen könne. Stadtv. Dr. Hirschberg stellt den Antrag, daß die Versammlung, nach dem Ablauf der Meldefrist, zu einer vertraulichen Sitzung einberufen werden solle, in welcher derselben von den eingegangenen Bewerbungen Kenntniß zu geben sei. Eine besondere Kommission zu wählen, sei alsdann immer noch Zeit. Die Stadtv. Dr. v. Dziembowski, Lißner und Rosenfeld bitten, die Wahl der Kommission schon heute vorzunehmen. Der Vorsitzende schreitet nunmehr zur Abstimmung, welche die sofortige Bildung des beantragten Ausschusses ergiebt. Bezüglich der Wahl der Mitglieder für diesen Ausschuß werden verschiedene Vorschläge gemacht. Der Vorsitzende und der Stadtv. Bach stellen je eine besondere Liste auf, denen andere Mitglieder der Versammlung noch verschiedene Namen hinzufügen. Da eine Einigung weder über die Personen, noch über den Wahlmodus erzielt wird, beschließt die Versammlung, die Ausschußmitglieder mittelst Stimmzettel zu wählen. Aus dieser Wahl gehen hervor die Stadtv.: Fontane, Nötel, Jerzykiewicz, Kantorowicz, Jacobsohn, Lißner, Herzberg und Wollburg. Daß auch der Vorsitzende dem Ausschusse angehören soll, wird als selbstverständlich erachtet.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildet die Berathung über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1889 bis 31. März 1890. Stadtv. Fahle stellt den Antrag, diesen Gegenstand aus Zweckmäßigkeitsgründen in Verbindung mit der Generaldebatte über den Gemeindehaushalt für 1891/92 zu besprechen. Stadtverordneter Dr. Landsberger empfiehlt in der Weise zu verfahren, daß eine allgemeine Berathung des ganzen Etatsvoranschlages vorgenommen werde, bevor die einzelnen Etats zur Berathung an die Kommissionen verwiesen werden. Hierzu theilt Bürgermeister Kalkowski mit, die neuen Etats würden so zeitig fertig gestellt sein, daß sie den Mitgliedern der Versammlung etwa um den 20. Januar herum würden gedruckt vorgelegt werden können. Die Versammlung werde somit frühzeitig in der Lage sein, sich über die allgemeine Finanzlage und die Grundprinzipien, nach denen die Etatsberathung sich zu richten hätte, zu informiren. In weiterer Besprechung dieser Angelegenheit wird allgemein der Wunsch geäußert, die Etatsberathungen im kommenden Jahre nicht so lange hinauszuschieben, und daß es nothwendig sei, diese Verhandlungen nach Möglichkeit abzukürzen. Stadtv. Fahle führt aus, es liege lediglich in der Hand der Versammlung, die Verhandlungen viel schneller zum Abschlusse zu bringen. Dies gelte insbesondere von der Stellung den Kommissionsbeschlüssen gegenüber. Man müsse sich im Plenum eben eine größere Selbstbeschränkung auferlegen, als dies bisher geschehen sei. Wenn man aber die Anträge, die in der Kommission die Mehrheit nicht gefunden hätten, im Plenum wieder erneuere und begründe, dann müsse man doch anerkennen, daß eine solche Gewohnheit nur zu sehr geeignet sei, die Etatsberathungen endlos auszudehnen. Sodann sei es bei vielen Etats auch nicht nothwendig, den ganzen Etat an die Kommission zu überweisen. Viele Posten der Einzeletats könnten, weil sie eben auch von der Kommission nicht geändert werden könnten, einfach im Plenum erledigt werden; man sollte daher nur die fraglichen Titel an die Kommission verweisen. Die außerordentlich schleppenden Etatsberathungen im März und April 1890 hätten ihn veranlaßt, sich an andere Stadtverwaltungen um Auskunft zu wenden. Da habe man ihm aus Stettin mitgetheilt, daß die dortige Stadtverordnetenversammlung, nachdem die Etats in den Kommissionen gründlich durchberathen worden seien, den ganzen Etat in einer einzigen Nachmittagssitzung erledigt hätten. Er bitte den Herrn Vorsitzenden, mit Rücksicht auf die Mittheilung des Herrn Bürgermeisters, die Generaldebatte über diesen Gegenstand auf Anfang Februar k. J. anzusetzen. Bis dahin werde wohl jeder Stadtverordnete Zeit gehabt haben, sich sowohl mit dem Berichte über das abgelaufene Verwaltungsjahr, wie mit dem neuen Voranschlage vertraut zu machen. Stadtv. Türk meint, die Verschleppung der Berathungen rühre nicht zum Wenigsten von der dominirenden Stellung der Finanzkommission her. Man gebe z. B. der Schulkommission die Schuletats, dann aber gingen dieselben noch einmal an die Finanzkommission, um durchberathen zu werden; eben dadurch ginge viel Zeit verloren, die dann zum Schlusse bei der Etatsberathung fehle. Es spricht hierauf noch Stadtv. Brodnitz zu dieser Sache, worauf die Diskussion geschlossen wird. Die Versammlung nimmt alsdann einen Antrag des Stadtv. Lißner an, welcher dahin geht, daß die Besprechung des Berichts über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten mit der Generaldebatte über den Etat für 1891/92 in Verbindung gebracht werden solle. Stadtv. Jaeckel fragt den Magistrat, ob der Voranschlag pro 1891/92 seitens des Magistrats mit Motiven versehen sein werde. Im vorigen Jahre habe der Mangel aufklärender Begleitworte die allgemeine Uebersicht über die Lage der Finanzen sehr erschwert. Bürgermeister Kalkowski beantwortet diese Anfrage dahin, daß den Etats erläuternde Berichte beigegeben sein werden in einem Umfange, daß es möglich sein werde, sich einen Ueberblick über die finanziellen Verhältnisse zu verschaffen.

Nunmehr berichtet Stadtv. Rosenfeld über die definitive Anstellung des Kassen-Assistenten Hennig und des Bureau-Assistenten Linke als Buchhalter, sowie des Bureau-Assistenten Weiß als Stadtsekretär. Stadtv. Dr. von Dziembowski spricht hierzu den Wunsch aus, daß diejenigen Magistratsbeamten, welche mit dem Publikum in Verkehr zu treten haben, der polnischen Sprache mächtig sein sollten, damit nur polnisch sprechende Leute sich in den Bureaus verständigen könnten. Er könne in Anbetracht der hiesigen Verhältnisse nicht umhin für nothwendig zu erklären, daß man auf diesen Punkt bei der Anstellung von städtischen Beamten in Zukunft Bedacht nehmen müsse. Der Vorsitzende weist den Interpellanten mit diesem Wunsche an den Magistrat. Bürgermeister Kalkowski erwidert, diese Anregung sei zu allgemein und gehe Herr Dr. v. Dz. damit über das Maß dessen hinaus, was den Stadtverordneten bei der Anstellung eines städtischen Beamten zu prüfen obliege. Die Stadtverordneten-Versammlung sei nur berechtigt zu prüfen, ob gegen die moralische Führung oder geschäftliche Tüchtigkeit des Anzustellenden Bedenken zu erheben seien. Beides treffe aber hier nicht zu. Die Forderung, daß der direkt mit dem Publikum verkehrende Beamte der polnischen Sprache mächtig sein solle, könne hier nicht so allgemein erhoben werden, weil man bei der Ergänzung der städtischen Beamten auf bestimmte Kreise angewiesen sei. Einem Militäranwärter könne beispielsweise die Anstellung wegen Mangels der polnischen Sprache nicht versagt werden, wenn er sonst allen Anforderungen genüge. Der Magistrat nehme auf diesen Umstand übrigens soviel wie möglich Bedacht und stelle daher dort, wo ein Beamter mit polnisch sprechenden Untergebenen zu verkehren habe, wie dies für den Futtermeister beim Marstall oder Stadtinspektor zutreffe, Leute an, welche der polnischen Sprache hinreichend mächtig seien. Stadtv. Dr. v. Dziembowski ist durch diese Erklärungen zufriedengestellt. Gegen die definitive Anstellung vorgenannter Beamten hat die Versammlung nichts einzuwenden.

Demnächst giebt der Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über die Geschäftsthätigkeit der Versammlung im abgelaufenen Jahre. Es haben im Jahre 1890 44 Sitzungen gegen 38 Sitzungen im Jahre 1889 stattgefunden, in denen 359 Berathungsgegenstände erledigt wurden, erheblich mehr als in irgend einem der Vorjahre. Ihren Grund hätte die größere Zahl der Sitzungen in der Vielheit der Berathungsgegenstände, dann aber auch hätten die oft sehr ausgedehnten Diskussionen so viele Sitzungen erforderlich gemacht. Ferner theilt der Vorsitzende noch mit, daß mit dem 1. Januar 1891 aus der Stadtverordneten-Versammlung ausscheiden Herr Czapski, welcher derselben seit dem 1. Januar 1867 angehört habe, Herr König, der seit 1877, Herr Kirsten, der seit 1879 und die Herren Benemann und Dr. Jarnatowski, die seit dem Jahre 1885 Stadtverordnete gewesen sind. Die Aus-

scheidenden hätten alle nach Möglichkeit sich dem Wohle der Kommune gewidmet; ihnen dafür zu danken, bitte er sich von den Sitzen zu erheben, was geschieht. Nachdem der Vorsitzende hierauf noch der Hoffnung Ausdruck gegeben hat, daß die ausscheidenden Herren noch einmal der Stadtverordneten-Versammlung angehören werden, schließt er die Sitzung.

Lokales.

Posen, den 31. Dezember.

* **Ordensverleihung und Auszeichnungen.** Dem Postverwalter a. D. Zimmermann zu Kobylin ist der Kronenorden vierter Klasse, dem Postpacketträger Brzezinski zu Nakel (Netze) und dem Postpacketträger a. D. Wellnitz zu Kreuz (Ostbahn) ist das Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Postalisches.** Vom 1. Januar 1891 ab sind im Verkehr mit der deutschen Postagentur in Shanghai (China), sowie mit der deutschen Postagentur in Finschhafen (Neu-Guinea) Postanweisungen bis zum Betrage von 400 M. zuläßig. Die Postanweisungsgebühr beträgt 10 Pf. für je 20 M. oder einen Theil von 20 M. mindestens jedoch 40 Pf. Zu den Postanweisungen sind Formulare der für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden.

* **Neue Arzneitaxe.** Da mit dem 1. Januar 1891 das Arzneibuch für das deutsche Reich, dritte Ausgabe (Pharmacopoca Germanica, editio III.) in Kraft tritt, ist auf Grund der bisher maßgebenden Vorschriften und mit Berücksichtigung der gegenwärtigen Durchschnittspreise der in Betracht kommenden Drogen und Chemikalien eine neue Arzneitaxe ausgearbeitet worden. Außerdem sind für mehrere in neuester Zeit in Gebrauch gekommene, nicht in das Arzneibuch aufgenommene Arzneimittel Preise festgestellt und im Anhange für eine Anzahl in dem Arzneibuche nicht aufgeführter gebräuchlicher galenischer Mittel Vorschriften hinzugefügt.

—u. **Leichenfund.** Gestern Abend ist in dem Hausflur des Grundstückes Alter Markt Nr. 90 die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden. Die unnatürliche Mutter konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* **Fuhrunfall.** Gestern Abend gegen 6 Uhr brach in der Wilhelmstraße die Hinterachse eines Bierwagens; eine Behinderung der Passage ist durch diesen Unfall nicht entstanden.

—u. **Diebstahl.** Einem an der Breitenstraße wohnhaften Mützenhändler sind gestern Nachmittag drei neue Mützen von seiner Ladenthüre gestohlen worden. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei Personen wegen Bettelns. — Beschlagnahmt: ein trichinöses Schwein — Zwangsweise aufgeeist: der Rinnstein vor mehreren Grundstücken am Alten Markte und an der Ecke der Berg- und Wilhelmstraße. — Verloren: ein brauner Anzug in einer Droschke. — Gefunden: ein Hut in der Bahnhofsstraße, ein Packet mit Kleidungsstücken vor dem Berliner Thore, ein anscheinend goldenes Armband auf dem Wilhelmsplatz und eine Zigarrentasche in der St. Martinstraße.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

II **Bromberg**, 30. Dez. [Herr Eisenbahndirektor Mackensen] in Dirschau hat einen fünfmonatlichen Urlaub von der Eisenbahndirektion Bromberg erhalten. Mit Genehmigung des Herrn Ministers Maybach geht derselbe nach Argentinien zur Abnahme einer dort gebauten Eisenbahn. Die Gesellschaft — die Deutsche Handelsbank in Berlin —, welche diese Eisenbahn hat bauen lassen, hatte sich an den Herrn Minister mit der Bitte um Ueberlassung einer geeigneten Persönlichkeit zu dem obigen Zwecke gewandt. Derselbe hat Herrn M. in Dirschau empfohlen, und dieser hat nun der Gesellschaft seine Bedingungen gestellt, welche angenommen wurden. Herr Eisenbahndirektor Mackensen wird nunmehr mit fünf Eisenbahningenieuren, die er engagirt hat, die Reise nach Argentinien antreten. Herr M. war übrigens zur Leitung des Baues der Fordoner Weichselbrücke bestimmt. Diese Stelle ist nunmehr dem Bauinspektor Ortmann übertragen worden.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 31. Dezember.

Der Ztr. Roggen 8—8,15 M., Weizen 9—9,20 M., Gerste 7—7,25 M., Hafer 6,75—7 M., Erbsen 7—7,25 M. Blaue Lupine 4—4,25 M. Der Ztr. Heu 4—4,25 M. Das Schock Stroh bis 22 M. Für einzelne Bunde wurden 40—45 Pfg. gezahlt. Auf dem Alten Markte hatten sich nur wenige Wagen mit Geflügel eingefunden. Eine Gans 3,75—9 M., ein Puthahn 6,50—11,50 M., eine Puthenne 4—5 M., ein Paar Enten 3—3,75 M., ein Paar Hühner 2,50—3,75 M. Kartoffeln nicht zugeführt. Ein Kopf Weißkraut 5—10 Pfg., ein Kopf blaues Kraut 8—10 Pfg., eine Wrucke 5—8 Pfg., 4—6 rothe Rüben 10 Pfg., ein Bund Grünkohl 5 Pfg., Butter wenig, das Pfund 1—1,10 M.; gute Tischbutter fehlte. Die Mandel Eier 1—1,10 M. Der Markt war wenig besucht. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte in Fettschweinen belief sich auf 25 Stück; in den Privatbuchten lagen 25 Stück; der Ztr. wurde mit 36—42 M. bezahlt. Jungschweine und Ferkel fehlten. Kälber 20 nnd einige Stück. Das Pfund lebend 30—34 Pfg. Fettschafe 12 Stück. Das Pfund lebend bis 30 Pfg. Rinder 9 Stück, der Kälte wegen in den Privatställen untergebracht, der Ztr. wurde mit 28—33 M. bezahlt. Käufer wenig, Geschäft flau. Der Fischmarkt war reichlich beschickt; Karpfen waren in besonders schöner Auswahl vorhanden. Ein großer Theil der Fische war gefroren. Das Pfund Karpfen 80 Pfg. bis 1,10 M., Hechte 60—65 Pfg., Barsche und Karauschen 55—60 Pfg., Schleie wenig, 60—65 Pfg., Bleie 35—45 Pfg. pro Pfund lebend, gefrorene Weißfische 8 bis 12 Stück 20—25 Pfg., das Pfund Zander 45—55 Pfg. In späterer Marktstunde hatten sich Käufer zahlreich eingefunden; das Geschäft verlief recht lebhaft. Der Markt auf dem Sapiehaplatze war reichlich versehen. Ein Puthahn 6,50—12 M., eine Puthenne 4,75 bis 5 M., eine Gans 3,75—9,50 M. Geschlachtete Fettgänse genügend angeboten; das Pfund 55—65 Pfg., ein Hase 2—3 M., ein Paar Enten bis 4 M., ein Paar Hühner 2,75—3,75 M., ein Paar Fasanen 3,75—4 M. Eier wenig angeboten; die Mandel 1 bis 1,10 M. Butter ebenfalls knapp, das Pfund 1—1,20 M. Garten-Erzeugnisse wenig. Kraut, Rüben und Wrucken meist gefroren. Ein Kopf blaues Kraut 8—12 Pfg., ein Kopf Weißkraut 5—10 Pfg.. ein Bund Grünkohl 5 Pfg. Küchenwurzelzeug in kleinen Bunden à 5 Pfg. meistens gefroren. Sehr reichlich war auch der Fleischmarkt versehen. Der Markt war gut besucht, Geschäft lebhaft, Preise etwas billiger.

Handel und Verkehr.

** **Dublin**, 29. Dez. Der Präsident der hiesigen Börse hat einen der Börsenbesucher Namens du Bedat offiziell für zahlungsunfähig erklärt; die Passiva desselben sollen etwa 70000 Pfd. Sterl. betragen. Du Bedat ist seit letztem Mittwoch verschwunden. In hiesigen Börsen- und Finanzkreisen herrscht große Erregung.

Marktberichte.

Bromberg, 30. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 176—182 Mk., geringe Qual. erheblich billiger, feinster über Notiz. — Roggen gute, gesunde Mittelqualität 156—162 Mk., geringe Qualität 150—155 M. — Gerste nach Qualität 126—140 Mk., gute Brauerwaare 141—150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk — Spiritus 50er Konsum 65,50 Mk., 70er 46,00 Mark.

Breslau, 30. Dezbr (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Dezember 173,00 Gd., Januar 171 Gd., April-Mai 166 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 129,00 Br., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe Per Dezember (50er) 63,70 Gd., (70er) 44,60 Gd., April-Mai (70er 45,80 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Hamburg**, 29. Dezember. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke. Primawaare prompt 23,75—23,25 M., Lieferung 23,00—23,50 M. Kartoffelmehl, Primawaare 22,50—23,00 M., Lieferung 23,00—23 3/8 M., Superiorstärke 23,50—24,00 M., Superiormehl 24,00—25,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 30,00—31,00 Mk. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 28,00 bis 29,00 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 28,00 bis 29,00 Mark. Tendenz: flau.

Stettin, 30. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Klares Frostwetter. Temperatur — 10 Gr. R., Nachts — 15 Gr. R. Barometer 28,10. Wind: O.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 180—186 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommerweizen 192,5 M. bez., per Dezember 186,5 M. nom., per April-Mai 190,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 166 bis 171 M., per Dezember 175 M. bez., per April-Mai 166,5 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer ruhig, per 1000 Kilo loko pomm. 130—136 Mk. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., per Dezember 57 M. Br. per April-Mai 57 M. Br. — Spiritus Anfangs fest, Schluß ruhig, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 45,9 M. nom., 50er 65,4 M. nom., per Dezember 70er 45 M. nom., per April-Mai 70er 46,2 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 46,4 M. Br. u. G., per August-September 70er 47,1 M. Br. u. Gd. Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 186,5 M., Roggen 175 M., Spiritus 70er 45 M. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
30. Nachm. 2	772,3	SO mäßig	heiter	—11 9
30. Abends 9	774,5	= =	heiter	—13 9
31. Morgs. 7	773,4	= =	heiter	—14,9

Am 30. Dezbr. Wärme-Maximum —11,9° Cels.
Am 30. = Wärme-Minimum —15,6° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Dezber. Mittags 2,00 Meter.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 31. Dez. Der „Hamburgische Correspondent“ erfährt aus Friedrichsruh, Fürst Bismarck gedenkt die Verwaltung der Güter Varzin, Schönhausen und Schönau den Grafen Herbert und Wilhelm zu übergeben und sich auf Friedrichsruh zu beschränken.

Washington, 31. Dez. Nach Meldungen aus dem Indianergebiet herrscht unter allen, auch unter den befreundeten Stämmen große Aufregung wegen des Kampfes am Porcupine Creek. Die Agentur in Pineridge, wo ein kleines Dechement Infanterie liegt, ist von 5000 feindlichen Sioux umlagert. Offiziell wird angegeben, daß bei Porcupine nur wenige Frauen und Kinder getödtet wurden; die meisten sind entflohen.

Newyork, 31. Dez. Nachrichten aus Bushville zufolge ist Oberst Henry mit 700 Indianern, die in Badlands gefangen wurden, nach Pineridge zurückgekehrt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen
vom 31. Dezember 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	16	30	15	90	16	03
	niedrigster		—	—	16	20	15	70		
Gerste	höchster		—	—	14	30	13	70	13	88
	niedrigster		—	—	14	10	13	40		
Hafer	höchster		14	20	13	70	13	10	13	50
	niedrigster		13	90	13	40	12	70		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	25	3	75	4	—	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		5	—	4	20	4	60	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		3	80	3	70	3	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 31. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen	18 M.	80 Pf.	18 M.	10 Pf.	17 M.	20 Pf.
Roggen	16 =	30 =	15 =	80 =	15 =	10 =
Gerste	15 =	20 =	14 =	— =	13 =	40 =
Hafer	13 =	50 =	13 =	— =	— =	— =
Kartoffeln	4 =	— =	3 =	40 =	— =	— =
Wicken	11 =	— =	10 =	50 =	10 =	— =
Lupinen blaue	8 =	60 =	8 =	30 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 31. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 63,60, (70er) 44.20 (Loko ohne Faß) (50er) 63 60, (70er) 44 20.

Posen, 31. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Starker Frost.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 63,60, (70er) 44 20, Dezember (50er) 63 60, (70er) 44,20, Januar (50er) 63,60, (70er) 44,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Weizen ruhig			**Spiritus** matt		
do. Dezember	185 75	185 50	70er loko o. Faß	47 10	47 10
do. April-Mai	192 75	192 50	70er Dezember	47 —	46 90
Roggen verflauend			70er April-Mai	47 10	47 30
do. Dezember	175 75	179 —	70er Mai-Juni	47 30	47 50
do. April-Mai	169 50	169 25	70er Juni-Juli	47 70	47 90
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	58 50	58 80	**Hafer**		
do. April-Mai	58 50	58 60	do. Dezember	143 —	143 —

Kündigung in **Roggen** 7800 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 31 Dezbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 30.
Weizen pr. Dezember	186 —	186 —
do. April-Mai	193 —	192 50
Roggen pr. Dezember	175 75	179 50
do. April-Mai	170 25	169 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 30.
do. 70er loko	47 10	47 10
do. 70er Dezember	47 10	47 10
do. 70er April-Mai	47 10	47 30
do. 70er Mai-Juni	47 30	47 50
do. 70er Juni-Juli	47 80	47 90
do. 50er loko	66 50	66 60

		Not. v. 30			Not. v. 30.
Konsolidirte 4% Anl.	105 10	105 10	Poln. 5% Pfandbr.	71 70	71 90
„ 3½ „	98 —	98 —	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 10	69 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 10	Ungar. 4% Goldrente	91 80	91 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 40	96 40	Ungar. 5% Papierr.	89 75	89 60
Pos. Rentenbriefe	102 —	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	172 75	171 50
Posen Prov. Oblig.	95 30	95 50	Oest. fr. Staatsb. ultimo	110 —	109 25
Oestr Banknoten	178 60	178 40	Lombarden ultimo	60 90	60 50
Oestr. Silberrente	80 40	80 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	237 60	238 10	sehr fest		
Russ 4% BdkrPfdbr	101 —	100 75			

Ostpr. Südb. E.S.A	84 —	83 50	Inowrazl. Steinsalz	37 40	37 90
Mainz Ludwighfdto	115 10	115 25	Ultimo: Dzb. Coursf.		
Marienb. Mlaw dto	56 —	56 —	Dux-Bodenb. Eisb A	237 90	237 25
Italienische Rente	93 25	92 90	Elbethalbahn „ „	100 25	99 75
Russ 4% konsAnl 1880	96 90	96 80	Galizier „ „	92 75	91 60
dto. zw. Orient. Anl.	76 80	77 10	Schweizer Ctr. „ „	162 75	162 40
dto. Präm.-Anl 1866	162 —	164 50	Berl. Handelsgesell.	158 40	158 75
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 10	Deutsche B. Akt.	159 60	159 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 75	18 50	Diskont. Kommand.	213 40	213 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	139 75	139 10
Gruson Werke	152 —	153 —	Bochumer Gußstahl	160 90	159 10
Schwarzkopf	266 —	263 —	Flöther Maschinen	—	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 50	84 70	Russ. B. f. ausw. H.	78 —	78 40

Nachbörse: Staatsbahn 110 —, Kredit 172 75, Diskonto-Kommandit 213 50.

Stettin, 31 Dezember (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 30			Not. v. 30.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do Dezember	187 —	186 50	per loko 50 M. Abg.	65 20	65 40
do. April-Mai	190 50	190 50	„ „ 70 „ „	45 80	45 90
Roggen unverändert			„ Dezember „	45 50	45 —
do. Dezember	175 —	175 —	„ April-Mai „	46 20	46 10
do. April-Mai	167 —	166 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 50	57 —	do. per loko	11 30	11 30
do. April-Mai	57 50	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 30. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	7,3	OSO	6	heiter	2
Aberdeen	780	O	4	bedeckt	3
Christiansund	781	SW	5	bedeckt	4
Kopenhagen	781	OSO	4	wolkig	— 4
Stockholm.	781	W	2	wolkenlos	— 9
Haparanda	771	NW	4	wolkenlos	— 6
Petersburg	773	W	4	bedeckt	— 3
Moskau	775	SW	1	bedeckt	—11
Cork Queenst.	768	ONO	4	bedeckt	2
Cherbourg	764	O	4	bedeckt	0
Helder	772	ONO	5	halb bedeckt	—13
Sylt	777	OSO	5	wolkig	— 6
Hamburg	776	S	5	wolkenlos	—15
Swinemünde	780	ONO	4	wolkenlos	—15
Neufahrw.	782	SO	1	wolkenlos ¹)	—18
Memel	783	OSO	2	Nebel	—17
Paris	765	N	4	wolkenlos	—11
Münster	770	NO	5	wolkenlos	—15
Karlsruhe	765	NO	3	wolkig	—10
Wiesbaden	766	NNO	3	wolkenlos	—10
München	764	O	4	Dunst	—14
Chemnitz	771	O	3	halb bedeckt	— 9
Berlin	776	O	5	heiter	—15
Wien	774	SO	2	bedeckt	—13
Breslau	776	O	1	wolkenlos	—18
Ile d'Aix	764	ONO	5	bedeckt	— 5
Nizza	—				
Triest	768	ONO	4	bedeckt	—6

¹) Rauhfrost.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum erstreckt sich mit einer Höhe von über 780 mm von dem Norwegischen Meere südostwärts nach den russischen Ostsee-Provinzen, in Wechselwirkung mit dem Depressionsgebiete im Südwesten, in Central-Europa ziemlich lebhafte östliche Winde verursachend, unter deren Einfluß fast allenthalben der Frost zugenommen hat. In Deutschland dauert das trockene und vorwiegend heitere Wetter fort, nur in den südlichen Gebietstheilen hat die Bewölkung zugenommen. Am kältesten, unter minus 15 Grad, ist das Wetter in der Nordhälfte Deutschlands, in Galizien, Ungarn und im südwestlichen Rußland. Im nordwestlichen und Inneren Rußlands hat die Kälte abgenommen, eine Aenderung des Wetters ist nach der gegenwärtigen Wetterlage demnach nicht unwahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.